

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

**Klima.** Der Inn-Kreis hat vermöge seiner Lage eher ein kühles, als gemäßigtes Klima. An den großen Strömen Inn und Donau, so wie in der Nähe der großen Forste, herrschen im Herbst und Frühling stete Nebel. Nachfröste sind dort häufig, daher sehr oft Schaden an Getreide, wie am Obste. Scharfe Winde durchziehen die Gegenden von Schwand, Gilgenberg, Neukirchen, Hub, Kircheng, u. s. w. doch am meisten ist die Hochebene von Frauenschere dem Winde ausgesetzt, so wie die Flächen am Lannberg, Seyersberge, und die Walddistrikte von Haunsberg, Kobernausen, u. s. w. Herrschende Winde sind Nordost, Nordwest, Südwest; Südostwind ist selten. Der Nordost bringt meist heitere Tage, trockene Luft; der Nordwest Sturm, Regen, Schnee. Südost bringt Thaumetter. Die reinste, beste Luft herrscht in den Gegenden von Herbstheim, Iber, Fischelsdorf, St. Martin, Mauerkirchen, Spiz. Die rauheste Gegend ist um Moosdorf, Egelsberg, Lochen, Palding, St. Johann u. s. w. Der Winter ist dort höchst rauh und streng, der Schneefall besonders stark. Im Sommer häufige und heftige Hagel.

**Landwirthschaft.** Viehzucht, u. s. w. Man findet im Inn-Kreise 200,000 Joch Ackerlandes. Benützung und Ertrag desselben ist je nach der örtlichen Lage sehr verschieden. Man bauet Weizen, Korn, Gerste und Hafer, Hirse und Heidekorn, Kopfkohl, Kartoffeln, Rüben, Erbsen, Linsen und Bohnen, Hanf, Flachs, und Hopfen. Noch immer ist die Dreifelderwirthschaft an der Tagesordnung. An vielen Orten kennt man außer Klee kein Futterkraut. Außer dem animalischen Dünger wird der Mergel vielfach benützt. In günstiger Lage gibt die Ernte von den Winterfrüchten 5—6 faches, von den Sommerfrüchten 3—4 faches Korn. Zu Oberndorf, St. Martin, Reichersberg, Suben, Andorf, Marienkirchen u. s. w. gedeiht vorzüglich Weizen und Gerste. Wenig dagegen und nur zur Hausnothdurft um Auerbach, Mattighofen, Neyhofen, bei Ried, Aflätt, u. s. w. Zu Ostermiething, St. Pantaleon, Mattighofen, Siegharding, Roszbach, Ranshofen, Iber u. s. w. ist der ergiebigste Boden für Korn und Hafer. Hirse, Heidekorn und Flachs kommt am besten zu Ostermiething, Aflätt, St. Pantaleon, Viechtenstein, Auerbach, Mattighofen, St. Lambrecht, Rab, Zell, Münzkirchen u. s. w. fort. In diesen Gegenden hat fast jeder Bauer seinen eigenen Acker für diese Fruchtgattungen. Der Hopfenbau wird sehr stark um Scharding, Braunan, Mattighofen, Ranshofen, Uttendorf, Reichersberg, St. Martin, Franking, Hagenau und Ried betrieben. Die Erzeugniß deckt nicht nur den innern Bedarf, sondern es wird auch viel auswärts verkauft.

Was die Obstbaumzucht betrifft, so wird sie immer lebhafter betrieben, und